

# Geistliche Leidenschaft

Regionales Leiterwochenende 4. - 5. Nov. 2000

Autor: Peter Blaser, Bund Evangelischer Schweizerischer Jungscharen, BESJ

## A. Persönlich

### Einleitung

Ich weiss nicht, wie es dir in Bezug auf geistliche Leidenschaft geht. Wie oft schon hast du dich damit auseinandergesetzt, wie oft schon wolltest du, wie oft schon ging es nicht, wie oft schon warst du enttäuscht, resigniert? Oder vielleicht war dir dies auch noch gar nie ein Anliegen und bist jetzt sehr gespannt, erwartungsvoll?

Nun, mit geistlicher Leidenschaft wird oft wie mit einem Rezeptbuch umgegangen. Du musst dies und jenes tun und dann hast du geistliche Leidenschaft. Eines müssen wir ganz klar feststellen:

Geistliche Leidenschaft ist nicht Aktivismus! Geistliche Leidenschaft ist nicht der Einsatz, bis die Zunge am Boden aufwischt! Geistliche Leidenschaft ist Beziehung! Geistliche Leidenschaft hat viel mit Liebe zu tun - aber nicht mit der Liebe, wie wir Menschen sie oft verstehen. Geistliche Leidenschaft kann uns an die Grenzen der Belastbarkeit führen. Geistliche Leidenschaft kann äusserlich sehr ruhig wirken. Geistliche Leidenschaft kann sich emotional äussern. Die Art und Weise der Manifestation der geistlichen Leidenschaft hängen auch mit unserem Typ zusammen.

Gordon MacDonald sagte: "Ich erinnere mich an meine Haltung, wenn andere Menschen mit bestimmten Vorstellungen über geistliche Leidenschaft zu mir kamen. Ich sollte einfach nachahmen, was bei ihnen funktioniert hatte. Als junger Mann muss ich wohl ein Dutzend Techniken ausprobiert haben. Ich tat eifrig, was immer man mir vorschrieb. Aber die Ergebnisse soweit es welche gab, waren nur kurzlebig und ich entdeckte, dass es keine Abkürzungen, keine Spielereien, keine leichten Wege gibt, einen vertrauten Umgang mit Gott zu pflegen und Leidenschaft zu erhalten, die uns durch die Reise unseres Lebens trägt.

Es geht hier nicht um einfache Rezepte, es geht um den biblischen Weg. Dieser Weg ist einerseits ein Weg der Freude, weil Gott unser Herz entzünden und uns für seine Pläne brauchbar machen will, aber es ist auch ein Weg, der oft unangenehm ist und uns tief in unseres Innerstes blicken lässt.

### Berufung ist nur der Anfang

In unserer Lebensbiographie mit Jesus gibt es ja einen klar definierten Beginn: Die Wiedergeburt, resp. die Umkehr und die an- und Aufnahme von Jesus als persönlichen Herrn. Mit diesem Akt hat der Heilige Geist Einzug in unser Leben gehalten. Das heisst, wir sind:

- Gottes Werk
- Gottes Tempel
- Salz und Licht
- Unendlich wertvoll, geliebt, geschätzt, wertgeachtet
- Gottes Mitarbeiter, Botschafter
- Heilige
- Geliebte
- Hausgenossen und Mitbürger
- Berufene
- Gottes Gegenüber, sein Freund
- Erlöste
- Miterben
- Botschafter
- Auserwählte
- Kinder Gottes
- Gerechte

- im Buch des Lebens geschrieben
- vollkommen in Christus
- ein Glied am Leib Jesu
- versiegelt mit Gottes Geist

Wir haben:

- Zugang zu Gott
- lebendige Hoffnung - Perspektive
- ewiges Leben
- einen Fürsprecher bei Gott

Was lösen diese biblischen Facts in dir aus?

Sei von demjenigen autorisiert, der dich du den ganzen Kosmos geschaffen hat.

Aus diesem ersten Schritt und dem Bewusstsein der Kindschaft Gottes, erwächst die erste Liebe- resp. auch eine brennende Leidenschaft. Deshalb ist es wichtig, uns dies immer wieder vor Augen zu führen. In der echten, tiefen Anbetung wird auch unser Herz warm und wird diese Liebe genährt - denn jede Liebe braucht Nahrung! Um zu Leidenschaft zu gelangen, wiederzuerlangen, oder erstmals zu erlangen ist ein Wachstumsprozess notwendig - oder Gott kann auch plötzlich jemanden total ergreifen - aber auch da folgen die Wachstumsprozesse. Gott möchte uns immer mehr nach seinen Vorstellungen formen - und diese Vorstellungen sind für uns immer das Beste. (Röm. 8, 28)

Die Geschichte von Jakob bei Pnuël gibt uns einige wichtige Erkenntnisse über Gottes Prinzipien 1. M. 32, 25-32

- Jakobs Betrug und List für den Erstgeburtssegens ist der Anfang eines langen Lernprozesses, den Gott mit Jakob geht.
- Jakob ist unterwegs, sein Leben zu ordnen
- Am Fluss Jabbok stürzt sich eine Gestalt auf ihn. Jakob muss das Gefühl haben, dass es um sein Leben geht
- Es entsteht ein harter Kampf - sie schenken sich nichts
- Jakob begegnet Gott und bekommt eine neue Identität

### **Geistliche Leidenschaft hat mit meinem Gottesbild zu tun!**

Passt dies in unser Gottesbild hinein, dass uns Gott so begegnet? So, dass wir meinen, er bringe uns um? Der Gedanke, dass Gott uns zu Leibe rückt, uns in die Mangel nimmt, und bedrängt und gefährdet liegt uns nicht sehr nahe.

- Ein gängiges, aber einseitiges und nicht sehr tiefes Bild ist: Ein Gott der Liebe - also wahnsinnig nett. Liebe assoziieren wir schnell mit "nett", "Freundlich" und ganz tief in uns "letztlich harmlos" nach dem Motto. **Guter Opa, Total Taub.** Das Bild eines harmlosen Gottes hat nie gestimmt.
- Die Liebe Gottes in Jesus am Kreuz ist keine nette, harmlose Liebe. Es ist tiefste, dramatische, "brutale" Liebe! Jesus, sein Sohn musste qualvoll sterben! Gott stürzt seinen Sohn und damit sein eigenes Herz in die tiefste Tief. Das ist Liebe- damit wir frei werden!  
(W. Kopfermann)
- Das Bild vom netten, lieben Gott, vom guten Kumpel stimmt von der Bibel her nicht und andererseits entspricht es nicht dem Wesen und dem Herz Gottes.
- Gott ist und bleibt der gute Hirt, der alles dran gibt, seine Schaf auf gute Weisen zu führen. Der Hirte macht dies mit Zurufen, mit Locken, er geht voran, aber je nach Situation und Schaf auch mit dem Stock und mit seinem Hund. Genauso müssen liebevolle, gute Eltern manchmal auch harte Massnahmen ergreifen, um dem eigenen Kind langfristig eine echte Hilfe zu sein. Echte, tiefe Liebe muss manchmal auch schmerzhaft sein.
- Gott ist aber auch der Gott, der sagt: "Geht hin und ruht euch ein wenig aus!" (Mk 6, 31) Gott ist nicht ein Gott, der pausenlos Einsatz verlangt - Gott möchte Beziehung und daraus unser Tun, das seinem Willen entspricht.

- Gott ist der gute Vater, der alles für dich hingegeben hat, er ist der Vater, der gute Gaben gibt. Es ist der Gott, der dich als sein Kind angenommen hat und der dir seinen ganzen Reichtum schenken will. Er will ihn dir nicht vorenthalten. Das Problem liegt darin, dass wir von Reichtum, von Fülle, von einem guten und lebenswerten Leben oft andere Vorstellungen haben als der gute Vater!

Unsere Gottesbilder sind sehr von unseren Gesellschaftsbildern geprägt. In unserer westlichen Welt sind Reichtum, Anerkennung, Gesundheit, Konsum, Freiheit - Sinnbilder für ein erfülltes, gutes und lebenswertes Leben.

*Man kann Mangel haben, Entbehrungen annehmen, man kann verzichten, man kann in Leiden und Nöten, innerlicher und äusserlicher Art leben und trotzdem ein erfülltes, dankbares, sinnvolles, reiches Leben haben! Das sind keine Widersprüche!* (Phil. 4, 12)

Welche Gottesbilder bestimmen deine Gottesbeziehung?

Wenn Gott uns in ein Leben in grösserer Fülle (und daraus entspringt auch geistliche Leidenschaft) hineinführt - und das will er (Joh. 10, 10; Kol. 2,10) - dann geht es nicht gradlinig, sanft bergauf, sondern es geht durch Brüche, durch Zerbrüche hindurch. Er bringt uns in Notsituationen, er stürzt uns in Krisen und er begegnet uns darin. Hiobs Bekenntnis nach seiner schweren Leidenszeit war: "Ich hatte Gott nur vom Hörensagen vernommen, aber nun hat mein Auge dich gesehen!" (Hiob 42, 5) Aber er begegnet uns auch auf dem "Berg der Verklärung", wo wir seine Herrlichkeit sehen können. Gott hat viele Möglichkeiten, er lässt sich nicht einengen!

Alle wirklich von Gott gebrauchten Botschafter haben solche Zeiten durchgemacht damit sie fruchtbar werden und sich von Gott führen lassen. Einige Beispiele:

- Petrus - Verleugnung - Demütigung - sich selber erkennen - früher hast du dich selber gegürtet - ein anderer wird dich gürtet und führen, wohin du nicht willst
- Elia - Depression - möchte sterben unter dem Busch
- Jeremia - verfluchte den Tag seiner Geburt
- Pauls - Krankheit und Schwachheit, Steinigung, Geisselung, usw.
- Hudson Taylor, niedergeschlagen, entmutigt
- John Wesley, eine hindernde Frau, Widerstände
- Spurgeon, Verspottung, Anfeindungen
- Wilhelm Pahls - Tod seiner Frau
- Persönliche Krisen???
- usw. usw.

Gott liebt uns (auch wenn es zynisch und hart klingt) vielleicht nie so praktisch, wie in diesen Zeiten, wo er in unser Leben hineingreift und uns schwierigste Dinge durchleben lässt. Situationen, in denen wir an unsere Grenzen kommen und nicht weiter wissen - wo es hart auf hart kommt - wo wir den Eindruck haben eine übermächtige Gestalt stürze sich auf uns! - so wie es Jakob am Fluss gegangen sein muss.

Wer sich nach einem Leben in grösserer Fülle sehnt, der wird durch Brüche und Zerbruch hindurch geführt werden. (W. Kopfermann)

Bevor uns Gott seine Fülle gibt, führt er uns in die Armut. Bevor er uns den Tag erleben lässt, führt er uns in die Nacht. (W. Kopfermann)

Geistliche Leidenschaft heisst nicht auf einer Erfolgs- und Euphoriewelle zu schwimmen, sondern heisst treu bleiben auch im Zerbruch, heisst Gottes Interesse zu meinen Interessen zu machen, heisst Gott zu glauben, dass er uns zutiefst zufriedenstellt und ausfüllt heisst Gott sein Leben anzuvertrauen, Das braucht Mut! Gottes Interessen zu meinem Interessen machen, führt nur durch den Zerbruch meines Ich.

Ps. 51, 19; Ps. 34, 19; Ps. 147, 3; Hes. 6, 9

Bevor uns Gott auf die Berge des Glaubens bringt, führt er uns in die tiefsten Täler der Anfechtung - damit wir von Gott abhängig bleiben!

Was lösen diese Ausführungen in dir aus? Angst? Ablehnung?  
Das ist normal - aber ein Ausdruck des Misstrauens Gott gegenüber, dein Leben wirklich reich zu machen.

## **Biblisches Grundprinzip**

Gott will, dass wir immer wieder an den Punkt kommen, wo wir uns selber nicht mehr sicher sind, wo wir uns zutiefst selber kennen lernen, wo wir unser eigenes Tun und Machen aufgeben und uns Gott ausliefern. Bei Moses dauerte es vierzig Jahre, bis Gott ihn dort hatte, wo er bereit war, nach Gottes Vorstellungen zu handeln.

*Ein Jünger Jesus, der sich seiner selbst sicher ist, der denkt, die Gemeinde, Gott könne sich auf ihn verlassen, der weiss noch nicht genau, wer er ist, was Erlösung und Gnade ist, und wer Gott ist!*  
(W. Kopfermann)

**Jakob begegnet Gott von Angesicht zu Angesicht! Darum geht es! Das bewirkt Veränderung. Moses ist Gott begegnet, Hiob ist Gott begegnet, Josua ist Gott begegnet - und daraus entstand echter Segen, entstand Leidenschaft!**

Die Fülle Gottes in uns führt uns in die enge Beziehung zu Jesus. Wir werden zutiefst davon überzeugt, dass wir Jesus brauchen und nicht er uns. Wir lernen seine Interessen zu unseren Interessen zu machen, nicht umgekehrt.

"Viele Christen befinden sich in einem Aktionismus, der von den Erwartungen der Gemeinden noch verstärkt wird. Immer mehr Veranstaltungen, immer mehr forciertes Wachstum nehmen die Gläubigen in Beschlag. Man arbeitet zwar für den Herrn, aber man findet keine Zeit ihm selbst zu begegnen. Die Nachfolge Jesu wird häufig über religiöse Leistung definiert. Eine evangelikale Werkgerechtigkeit macht sich breit. Christliche Pflichtübungen (tägliches Bibellesen und Beten) spiegeln eine gewisse Zufriedenheit vor. Dennoch sind sie nicht vergleichbar mit den tiefen, persönlichen Begegnungen, in denen wir zum Gegenüber Gottes werden und unser Herz voll Bewegung und Anteilnahme sein Reden vernimmt." Jesus sagte: "Meine Schafe hören meine Stimme." (Joh. 10, 27) (Hans-Joachim Heil)

Man kann jeden Tag seines Lebens in der Bibel lesen, aber niemals die Stimme Gottes hören.  
(Jack Deere)

Die Pharisäer kannten, liebten und lasen die Bibel, doch sie kannten, liebten und hörten Gott nicht. die Bibel zu kennen ist nicht das Gleiche, wie Gott zu kennen, sie zu lieben ist nicht das Gleiche, wie Gott zu lieben, sie zu lesen ist nicht das gleiche wie auf Gott zu hören.

Je mehr wir Gott wirklich begegne, wirklich kennen, wirklich lieben, wirklich auf ihn hören, desto mehr erkennen wir, dass Gottes Wege des Zerbruchs, Gottes Wege in seine Abhängigkeit pure Liebe sind! Die Versuchung, anstelle der Begegnung mit Jesus, mit Gott andere Dinge wichtig werden zu lassen, ist sehr gross.

- Geistesgaben stehen über Jesus
- Übersteigerte Emotionalität gewinnt Raum vor Jesus
- Das Erlangen eines bestimmten Gefühlspegels ist wichtiger als das Verlangen nach dem Herrn Jesus
- Anbetungszeit kann mehr angebetet werden als Jesus
- Der christliche Lebensstil ist wichtiger als Jesus

Man kann sich zu einem christlichen Lebensstil bekehren:  
Gemeinschaft, Gottesdienstbesuch, Lobpreisformen, Gebet, Geistesgaben, Zeugnisgeben, Fürsorge für andere, Gebote, Dienst für Jesus, usw. aber nicht zu Jesus!

Wie begegnest du Jesus? Hast du prägende Begegnungen? Hörst du seine Stimme? Wenn nicht, was könnte der Hinderungsgrund sein?

### Die entscheidende Erkenntnis des Jakob

Am Ende merkt Jakob, dass das Wesen, das mit ihm ringt, Gott ist. Und Jakob überlegt blitzschnell richtig. Wenn dies Gott ist, dann bedeutet es Segen, denn Gottes Wesen ist Segen und er hat Gedanken des Friedens über uns. (Jer. 29, 11). Wir verstehen oft nicht, denn "Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken" (Jes. 55, 8)

Was macht Jakob aus dieser Erkenntnis? Er lässt den Mann nicht einfach ziehen. Er ringt um den Segen Gottes. Er fällt nicht einfach auf die Knie und sagt demütig: "Oh Herr sollte es - aber nur wenn du es willst - vielleicht noch mehr Segen für mich geben, dann Herr wenn es geht, schenke ihn mir doch. Ich bin doch nur ein kleines Würmchen, ein Nichts, .....

Das ist nicht Demut, sondern christlicher Minderwertigkeitskomplex!

Jakob ringt! "Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn." Jakob sagt damit: "Alles oder nichts" - mit allen Konsequenzen! Und die Konsequenzen sind für Jakob nicht angenehm.

Ringst du mit Gott um seine Fülle, um seinen Segen? Oder verzichtest du in falscher Demut darauf? Was hindert daran?

### Die entscheidende Frage (oder die Konsequenz)

Eine eigentlich harmlose Frage an Jakob trifft den wunden Punkt. "Wie heisst du?" (1. M. 32, 28) Der hebräische Name Jakob heisst auf deutsch "Betrüger". Indem Jakob seinen Namen nennen muss (Gott wusste ja sehr wohl, wie er hiess), musste Jakob die am meisten kranke Stelle seines Lebens offen legen: Er ist ein Betrüger, auf einem Betrug, auf einer Lüge ist sein Leben aufgebaut. Was macht Gott mit dieser "harmlosen" Frage? Er lädt Jakob zu einer Lebensbeichte ein. Gott sagt: bekenne, werde wahr, verheimliche nichts mehr. Gib zu, was dich hindert, noch mehr Segen zu bekommen.

Könnte es sein, dass dein Leben auch auf einer Lebenslüge aufgebaut ist?  
Welche Lügen (Selbstbetrug) könnten dies sein?  
Was hindert dich daran, mehr Segen zu bekommen?

Und Jakob bekennt mit seiner Namensnennung was vor Gott nicht in Ordnung war: Ich bin ein Betrüger!

Der Zugang zu Gottes Fülle, zu persönlicher geistlicher Leidenschaft ist nicht ohne eine solche Bekenntnis möglich. Gott will in unserem Leben gerade das aufdecken, was wir verschweigen möchten, weil gerade das Verschwiegene Macht über uns hat. Gott legt seinen Finger auf Dinge, die nicht in Ordnung sind. Dabei geht es nicht so sehr um Versäumnisse oder um Schwächen, sondern um Grundhaltungen.

Zum Beispiel die Haltung, selbstständig zu sein vor Gott, eigenständig zu sein. Oder die Haltung, Gott für eigene Zwecke zu gebrauchen. Gott muss solche Fehlhaltungen aufdecken können. Dazu gehören auch **Angst und Misstrauen als die Wurzel aller Sünde**. Damit Jesus es wegnehmen kann, muss es zuvor ans Licht kommen. Es geht nicht so sehr um Unehrlichkeit, Lüge, Selbstsucht, sexuelle Fehlhaltungen, sondern dass wir unser Leben aus uns heraus führen wollen. Wir wollen selbst bestimmen. Wir glauben letztlich nicht, dass Gott alle unsere Bedürfnisse und tiefsten Sehnsüchte befriedigen kann und wird, wenn wir wahr werden. Wir haben in der Regel ein sehr moralisches Bild von der Sünde als ein Verstoss gegen die Gebote - das ist nicht falsch - aber es ist nicht die tiefste Dimension der Sünde.

Die tiefste Sünde ist, dass wir Gott nicht glauben wollen, dass er uns zufrieden stellt und ausfüllt. Wir wollen Jesus nicht glauben, dass er wirklich das Brot ist du nicht nur ein kleiner süßer Dessert.

Jesus ist das Lebenswasser. Ihn betrübt, wenn wir das Leben abseits von ihm suchen mit unseren eigenen Methoden.

Welches sind die Punkte, die dich hindern, Gott völlig zu vertrauen, dich völlig von ihm führen zu lassen?

Inwiefern betrügst du Gott auch?

Wer sein Leben um jeden Preis erhalten will, der wird es verlieren, wer sein Leben für mich einsetzt, der wird es für immer gewinnen! Jesus in Mt. 16, 25

Was heisst, das Leben für Jesus einsetze? Versuche die vorangegangenen Erkenntnisse einfließen zu lassen.

### **Geistlich leidenschaftlich sein, heisst von Gott abhängig sein!**

Gott will nicht, dass wir mächtig sind, er will, dass er mächtig ist. Es geht darum, dass wir weniger Macht bekommen, damit Gott mehr Macht erhält. Darum ist für Menschen, die Gott stärker gebraucht, ein Ohnmachtsgefühl ganz typisch. Das Gefühl, dass sie es nicht können, dass es nicht in ihrer Macht liegt. Gottes Kraft kann sich nur dort entfalten, wo ein Mensch kraftlos ist. Gottes Stärke kann nur dort in Erscheinung treten, wo ein Mensch keine eigene Stärke hat.

Gott will nicht unser Ich steigern oder stärken, Er will es schwächen. Er will nicht, dass unser Ich aufgeblasen wird, sondern dass es gekreuzigt wird, damit eine neue Freiheit in uns wächst: Die Freiheit, Gottes Willen zu tun! Das ist Leidenschaft! Das biblische Modell heisst nicht Selbstverwirklichung mit Hilfe Gottes, es heisst nicht Egotrip mit coolem Anstrich. Es heisst eine neue Kreatur sein (2. Kor. 5, 17). Es heisst, dass das Ich seine Terrorherrschaft beendet hat, weil es gekreuzigt ist.

Von Gott abhängig sein heisst auch im Gebet, nach Gottes Willen fragen und nach seinem Sinn beten. Nicht ich bestimme und bitte Gott dann noch um seinen Segen und das Gelingen. Sondern das Gebet: "Herr was willst du?" Daraus wächst tiefe Leidenschaft! Wie lehrte Jesus uns schon wieder beten? Mt. 6, 9 ff" ... dein Name werde geheiligt ... dein Reich komme ... dein Wille geschehe ..."

"Ich bin sicher, dass von 100 Christen weit über 75 Gott für ihre Zwecke gebrauchen. Das nennen sie dann beten ..." (W. Kopfermann)

Je abhängiger ich von Gott werde, das heisst letztlich, je mehr Kompetenz für mein Leben ich ihm zubillige, umso mehr Macht gewinnt der Heilige Geist. Er erhält mehr Wirkungsraum, Damit wächst auch die emotionale Liebe zu Gott/Jesus.

"Der Heilige Geist hat nicht zuerst etwas zu tun mit schönen Erlebnissen. Das ist pneumatischer Egotrip. Heiliger Geist und Emotionen gleichzusetzen ist eine (gut getarnte selbstsüchtige (pb) Verirrung!" (W. Kopfermann)

Der Heilige Geist kann Emotionen auslösen, aber Emotionen sind kein Beweis dafür, dass der Heilige Geist am Wirken ist oder besonders viel Raum gewonnen hat! Ich kann Gott mit viel Emotionen anbeten, kann aber weit von ihm entfernt sein, weil das Herz nicht wirklich dabei ist, oder weil ich die schönen Gefühle der Anbetung anbete und nicht Jesus selber!

### **Gott segnet!**

Nach diesem Prozess der Wandlung, die am Jabbok seinen Höhepunkt erreicht, segnet Gott den Jakob und gibt ihm einen neuen Namen. Diese Namensgebung "Israel" soll ein Zeichen für die Wandlung sein. Israel verlässt die Kampfstätte "Pnuël" angeschlagen. Gott hat ihm noch einen Schlag ver-

setzt. Israel hinkt, alle erkennen es. Israel hat nicht gesiegt, er geht angeschlagen aus dem Kampf. Auch das ist Segen und Liebe Gottes damit Israel nicht hochmütig wird.

Damit sind die Grundlagen gelegt für die geistliche Leidenschaft, die Berge versetzt, die in schier unermüdlicher Energie sich für Jesus exponiert, die aber auch niedergeschlagen, entmutigt und enttäuscht sein kann und die um die dringende Notwendigkeit der Ruhe bei Jesus weiss.

## **Die Freude - das Gefühl - die Liebe - die Leidenschaft**

Gott hat uns von Herzen lieb? Er will uns durch verschiedene Wege, durch die persönlichen Begegnungen reich machen. Durch die persönlichen, direkten Begegnungen wächst Liebe zu Gott, beginnt Leidenschaft zu wachsen. Leidenschaft drückt auch eine emotionale Seite der Liebe aus - und das ist richtig und wichtig. Die emotionale Seite lässt sich definieren mit Begriffen wie: Lust, Sehnsucht, Eifer, Zuneigung, Verlangen, Hunger, usw. Gefühle die charakteristisch sind für Menschen, die zutiefst verliebt sind.

Geistliche Leidenschaft ist auch ein Gefühl, das den Geist und den Willen zum Handeln treibt!

Aus der Leidenschaft, aus der Auslieferung an Jesus, aus dem tiefsten Vertrauen, dass er ein reiches Leben schenkt (nicht ein krisen- und notfreies) wachsen Gehorsam, Disziplin, Ausdauer, Verbindlichkeit. Nicht aus Pflichtgefühl, nicht aus Leistung, Verdienst, nicht wegen einer Belohnung oder aus Angst vor einer Strafe halten wir Zeiten der Stille der Begegnung, sondern aus der Freude an Jesus, aus dem Verlangen mit Gott Gemeinschaft zu haben, aus dem Zerbruch des eigenen Ich und der daraus resultierenden Grundhaltung, Jesus total nötig zu haben!

Wenn uns nur Pflichtgefühl, Disziplin, Angst, Druck, usw. dazu treiben, Jesus immer wieder zu suchen, werden wir irgendwann aufgeben - weil die Freude fehlt, die Freude, die im Innersten nicht abhängig ist von der Situation!

Wie sagte doch Nehemia? "Die Freude am Herrn ist unsre Stärke!" (Neh. 8, 10)

Welche Emotionen empfinde ich Gott gegenüber?

Ist Leidenschaft bei mir vorhanden?

Wie äussert sie sich?

Wo könnte/n das/die Problem/e liegen?

## **Leidenschaft für Jesus entwickeln**

### **1. Gott kennen**

Man kann keine Leidenschaft oder Liebe entwickeln für jemanden, den man nicht kennt. Logisch oder? Wir müssen wie Maria uns die Zeit nehmen, um Jesus mehr kennenzulernen. Je öfter wir wie die Jünger oder Maria zu "seinen Füßen sitzen", umso besser lernen wir ihn kennen, und umso mehr werden wir ihn lieben. Ein Hockey- oder Fussballfan besucht die Anlässe seines Clubs. Je mehr er sieht, erkennt, erlebt, mit einzelnen Spielern ins Gespräch kommt, sie näher kennenlernt, umso mehr steigt seine Leidenschaft und Bewunderung.

Wer Leidenschaft entwickeln will, kommt nicht darum herum, regelmässige Zeiten für Begegnungen mit Gott einzuplanen.

Das heisst: lesen der Bibel, reden mit Gott, nach ihm fragen, nach ihm suchen, sich auf ihn einlassen. Diese Zeit darf aber nicht mechanisch oder rituell werden, denn sie wird uns nicht automatisch in die Gegenwart Gottes führen. Es geht darum, Jesus als einer wirklichen Person zu begegnen. Diese Person redet, führt, ermutigt, offenbart und überführt von Sünden. Er wird zornig und vergibt. Wir können ihm Sorgen und Freude bereiten. Komme zum Wort Gottes mit dem Verlangen, einer Person, Jesus, zu begegnen und mit ihm zu reden. Halte deine Ohren offen während du liest, betest und

nachdenkst. Bitte um Gottes Gegenwart und: "Öffne mir die Augen für das Wunderbare an deiner Weisung!" Ps. 119, 18

Wie oft sitzt du zu Jesu Füßen? Dies verändert unser Gottesbild weg von unseren selbstgebastelten und geprägten Bildern in das wahre, biblische Gottesbild.

## 2. Beziehungen ordnen

In jeder Beziehung werden immer wieder Barrieren aus Missverständnissen und manchmal auch Unrecht aufgebaut. Jedes Mal, wenn wir sündigen, entsteht zwischen uns und ihm eine Mauer. Die Schuld der Sünde, kann uns den Zugang in seine Gegenwart verwehren, denn Gott ist ein heiliger Gott! Wenn wir jemanden verletzen, den wir lieben, können wir das Zusammensein mit diesem Menschen nicht genießen, bevor wir das Unrecht nicht wieder gut gemacht haben. Nur Jesus kann diese Barriere durchbrechen durch sein Leiden, Sterben und seine Auferstehung. Die trennende Schuld wird von uns genommen, sooft wir Sünde bekennen und Jesus glauben und vertrauen, dass er vergibt und reinigt.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünde vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit! (1. Joh. 1, 9)

Inwiefern wir Schuld auch vor Menschen bekennen und in Ordnung bringen müssen, wird uns Jesus auf die ernstliche Bitte um Wegleitung schon zeigen. Dann gilt es, gehorsam zu sein.

Könnte es sein, dass in diesem Bereich Hindernisse den Zugang zu Gott verstellen?  
Was machst du damit?

## 3. Bitte Gott um Leidenschaft

Mike Bickle erzählt, wie Gott zu ihm sagte: "Wenn du mit deinem Leben als Christ jemals Erfolg haben solltest, dann liegt es nicht daran, dass du gut in der Nachfolge bist. Dann liegt das daran, dass mein Sohn gut im Vorangehen ist. Setze dein Vertrauen darauf, dass er dich führen wird, nicht in die Qualität deiner Nachfolge."

Geistlich Leidenschaft ist nicht ein Produkt unserer guten Nachfolge, unseres Verdienstes. Sie ist und bleibt Gnade, Geschenk Gottes. Aber Gott will, dass wir ihn darum bitten. Als Bittsteller geben wir Gott Raum und ehre. Wir sagen ihm, dass wir zwar seine Kinder sind, aber dennoch nichts als Bettler, die von seiner Gnade leben.

Jakobus sagt: "Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet" (Jak. 4, 2)

Verbringe mehr Zeit in deinen Gebeten damit, Gott um Leidenschaft für Jesus Christus zu bitten, als für jedes andere Gebetsanliegen.

Jack Deere sagt: "Vater verleihe mir durch deinen Heiligen Geist, dass ich deinen Sohn so sehr lieben kann, wie du ihn geliebt hast!" (in Anlehnung an Joh. 17, 26) "Ich bete dieses Gebet morgens beim Aufstehen tagsüber wenn mein Geist zwischendurch zur Ruhe kommt und ich bete es abends vor dem Einschlafen. Mein Herz wurde von diesem Gebet ergriffen."

Deere sagt damit aus: Er gestehe Gott ein, dass er nie zu einer leidenschaftlichen Liebe zu Gott finden wird, wenn der Vater sie nicht durch den Heiligen Geist in seinem Leben wirkt. Er bekennt damit, dass seine Gottgefälligkeit, sein Wissen, seine Disziplin, sein Wollen, sein Tun nie ausreicht, um Leidenschaft für Jesus hervorzubringen. Göttliche Liebe kann nur von Gott geschenkt werden.

## 4. Geduld



Wenn du beginnst, Gott bedingungslos die Herrschaft über dein Leben zu übertragen, wenn du ihn um Leidenschaft für seinen Sohn Jesus bittest, dann wird Gott seine Arbeit an dir beginnen und die Leidenschaft wird beginnen, dein Herz zu durchströmen. Es kann rasch sein, aber es kann auch Monate, ja sogar Jahre dauern bis du einen spürbaren Unterschied merkst, denn Gottes Zeiten sind nicht unsere Zeiten. Vielleicht wirst du nie sagen können, zu welcher Stunde, an welchem Tag dich die Leidenschaft für Jesus völlig ergriffen hat. Aber andere werden es merken und dich nach deiner Veränderung fragen.

Geduld ist ein wichtiges Thema im Neuen Testament. In Hebr. 10, 36 heiss es: "Geduld habt ihr nötig, damit ihr den Willen Gottes tut und das Verheissene empfanget!"

Was hindert. Gott um Leidenschaft zu seinem Sohn und um Geduld zu bitten?
---

Leidenschaft ist Gabe Gottes! Lass Jesus nicht aus den Augen  
und du wirst entdecken, dass du ihm ähnlicher wirst.

### **Ende oder Anfang**

Ja, was bleibt am Ende? Viel Ungesagtes, viel Unerwähntes, viel Stückwerk, viel Schwachheit, denn Leidenschaft ist ein herrliches Ineinandergreifen von göttlichem Wirken und Vollbringen und von menschlichem Zulassen und Tun. Ja eigentlich stellte sich mir persönlich immer wieder die Frage nach dem Huhn und dem Ei, was war zuerst? So ist es mit der geistlichen Leidenschaft, das Huhn kann nicht vom Ei und das Ei nicht vom Huhn getrennt werden - zusammen ergibt sich etwas Geniales!

Ich mache dir Mut, sich auf Gottes Angebot, dir die Fülle des Lebens geben zu wollen, einzulassen - mit allen Konsequenzen - und du wirst von Gott auf einen langen Weg mit einem herrlichen Ziel geführt!

Bedenke: Jesus hat gesagt, er gehe hin, uns eine Wohnung zu bereiten. Er ist nun schon bald 200 Jahre daran. Wie unbeschreiblich muss diese sein, wenn er für unsere Erde mit all ihren reichen Facetten nur sieben Tage brauchte?

### **Kurz und bündig und eigentlich sehr einfach:**

Das aufrichtige Gebet, in welchem wir Jesus die Herrschaft über unser Leben übergeben, das Vertrauen, dass er seine ganze Fülle in unser Leben legen wird, egal wie, wann was kommt und die Bitte um eine leidenschaftliche Liebe zu Jesus, wird Gott auf jeden Fall erhören - und geistliche Leidenschaft wird die Folge werden!

### **Literatur:**

Aufatmen 1/96; Wolfram Kopfermann; Zerbruch und Fülle, Gott in der Tiefe begegnen

Aufatmen 1/96; Jack Deere: Kopf und Herz, neue Leidenschaft gewinnen

Zurück zur ersten Liebe; Gordon MacDonald, Projektion J